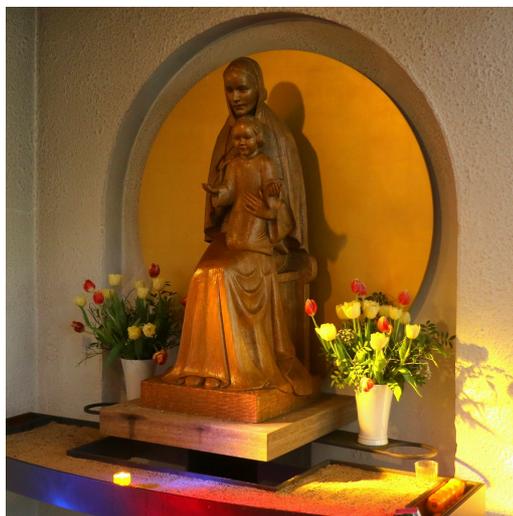


OKTOBER

AUGE UND HERZ



ROSENKRAANZMONAT



Der Monat Oktober ist -wie der Mai- der Heiligen Maria und dem Rosenkranz gewidmet. Gebete zu wiederholen und aneinanderzureihen ist eine in vielen Religionen eine hochgeschätzte Methode, um sich zu sammeln und zu innerer Ruhe zu finden.

»Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu.« (Apg 1,14)

Die heutige Form des Rosenkranzgebetes entwickelte sich im Spätmittelalter und wurde besonders von den Dominikanern gefördert. Angesichts der Türkengefahr brachte Papst Pius V., der selbst Dominikaner war, eine Koalition der (zerstrittenen) christlichen Nationen zusammen und rief 1569 zum Rosenkranzgebet auf. Zum Dank für den Sieg bei Lepanto am 1. Oktober 1571 führte er das Fest »Maria vom Sieg« ein. Nach dem Sieg Prinz Eugens über die Türken bei Peterwardein (bei Belgrad) 1716 wurde das Fest auf den 7. Oktober verlegt und als »Rosenkranzfest« begangen. Seitdem ist das Marienfest auf die gesamte Kirche ausgedehnt und wird heute weltweit gebetet.



Die Frage, was der Rosenkranz mit Rosen zu tun hat, hat wohl mit der Anrufung Mariens als „geheimnisvolle Rose“, „Königin aller Blumen“ und „Rose ohne Dornen“ zu tun. Daher beleuchtet auch das seitlich einfallende Licht eines Rosenfensters den Gebetsraum der Gottesmutter in St. Paulus-Augustinus.

Dieses ist aus sog. Dallglas gefertigt, eine für Betonverglasungen übliche Verwendung. Die eingefärbte flüssige Glasmasse wird aus dem Schmelzofen entnommen und in vorgefertigte Eisenformen gegossen und kalkuliert abgekühlt. Dadurch ergeben sich die -erwünschten- Unregelmäßigkeiten in der Oberfläche. Die Formen der einzelnen Fragmente werden gesägt, geschlagen oder mit Wasserstrahl geschnitten und schließlich zu einer Gestaltung arrangiert. Die hier verwendeten Farben gehören ikonographisch zu Maria: Blau steht für Himmel, Luft und Wasser und bedeutet Reinheit, Wahrheit und Treue. Maria trägt gerne ein blaues Kleid als Zeichen des Himmels bzw. der Himmelskönigin. Gelb als Ersatzfarbe für Gold ist die Farbe der Sonne, des göttlichen Lichts und der Ewigkeit. Helles Gelb steht für Güte, Geistigkeit und Glaube. Rot ist die Farbe des Feuers, der Liebe, der Wärme, der brennenden Sonne, aber auch des Blutes und des Leidens. Das Rot bei der Kleidung Mariens ist ein Hinweis auf das Blut und den Opfertod Jesu, steht aber auch für die Liebe zu ihrem Sohn. Violett-Purpur wurde aus der Antike im Christentum für Christus übernommen. Wie Rot ist es auch Sinnbild für die Passion, das Blut und den Tod Christi. Purpur ist auch die Farbe der Märtyrer und der hohen kirchlichen Würdenträger.

Möglicherweise schließt der Begriff "Rosenkranz" aber auch an den mittelalterlichen Brauch der Verliebten an, sich Kränze von Rosen zu schenken. Dies wiederum brachte den Dominikaner Heinrich Seuse, auch Heinrich Suso (1295-1366) auf den Gedanken, der Gottesmutter einen Kranz aus 150 Ave Maria zu winden. Und aus den Rosen wurden Perlen. Letztendlich beschreibt das Wort Rosenkranz also das Aussehen einer Gebetskette mit besonderer Gestalt.



Was aber ist die inhaltliche Besonderheit des Rosenkranzes?

Der Rosenkranz ist das Gebet, das zur Mitte des Glaubens führt.

Im Credo bekennen wir uns zum dreifaltigen Gott. Und immer wieder klingt zwischendurch das „Ehre sei dem Vater ...“ auf als der unsterbliche Lobpreis auf das Geheimnis der Dreifaltigkeit. Seinem Wesen nach ist der Rosenkranz auf Christus bezogen, er ist der Mittelpunkt. Seine Gedankenwelt greifen wir auf in den Sätzen des Vaterunser. In den Geheimnissen begleiten wir den Herrn auf dem Weg, den Er um unseres Heiles willen gegangen ist, und den Paulus im Philipperbrief beschreibt:

*»Er entäußerte sich, wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich ...
Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn
über alle erhöht und ihm den Namen gegeben, der größer ist als alle Namen ...«*

Vgl. Phil 2,5-11

Mit Maria aber, die wir im Ave grüßen, kommt der erlöste Mensch ins Spiel. Die 15 Geheimnisse sind Stationen unserer Erlösung: der für uns Mensch geworden ist, der für uns gekreuzigt worden ist, der für uns auferstanden ist. In Maria wird der Weg unserer Erlösung sichtbar. In unserer technisierten und rationalistischen Welt ist Einkehr und Meditation sehr gefragt. Im Rosenkranz können wir Christen unter der Führung des

Heiligen Geistes zu einem ruhigen Schauen der Heilsgeheimnisse und so zu einer frohen Erkenntnis des Christseins gelangen.

Unsere Welt scheint gerade von Kriegen zerrissen zu werden. In diesen Tagen denken wir an das Blutvergießen zwischen Palästinensern und Israelis und immer noch an den Krieg in der Ukraine. In den schlimmsten Momenten griffen die Menschen nach dem Rosenkranz und beteten um Frieden. Die Worte unseres Gebets sprechen vom Reich Gottes, vom täglichen Brot, von der Befreiung vom Bösen, von der Frucht des Leibes, von Sündern und von der Stunde unseres Todes. Insofern macht die Hl. Schrift den Rosenkranz nicht nur zu einem kontemplativen, sondern auch zu einem prophetischen Gebet, das zugleich ankündigt und anprangert, zu einem tröstenden und verwandelndem Gebet.

In Maria Grün und in St. Marien finden im Oktober Rosenkranzandachten statt. Die Zeiten entnehmen Sie bitte der Homepage der Pfarrei und den Aushängen.

